

# FUTURE TALK

ZUKUNFTSGESPRÄCHE ZUR AVANTGARDE IN  
PHILOSOPHIE, KUNST UND BEWUSSTSEINSFORSCHUNG

am 22. März 2013 von 19 – 20.30 Uhr:

## Autopoietik des Tanzes



Das Thema der AUTOPOIETIK, das Aus-sich-Hervorgehen, schließt direkt an den [FutureTalk vom 29.04.2011](#) (*Autopoiese – Die Quelle in uns*) an.

Neben grundsätzlichen Überlegungen zur Autopoietik und Autopoiese (*autopoiesis*) sowie zur **autopoietischen Lösung des Henne-Ei-Problems** wollen wir ein besonderes Augenmerk auf die **Autopoietik des Tanzes** legen und uns diesbezüglich mit dem phänomenologisch-anthropologischen Zugang des Philosophen [Georg Stenger](#) näher beschäftigen.

Implusvorträge, Filmvorführungen und Gespräche zum Thema mit Andreas Mascha und Martin Siegler

**Martin Siegler:**

***Autopoiesis***

***am Beispiel des***

***technischen Lichts***

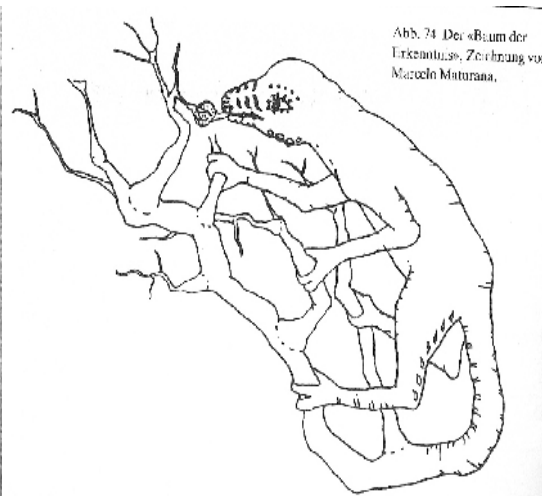
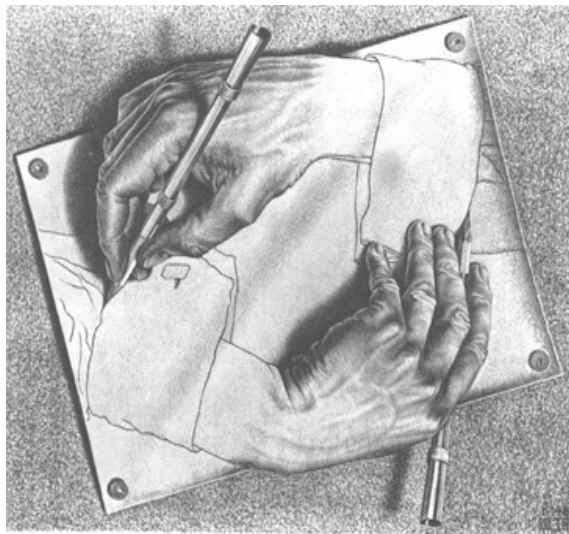
***Liquid Lumen***

# Was ist Autopoiese?

Der Begriff *Autopoiesis* (griech. *autos* = selbst; *poiesis* = Erschaffung, Erzeugung, Herstellung) wurde von dem chilenischen Neurobiologen **Humberto Maturana** für das Phänomen geprägt, das lebende Systeme sich selbst erzeugen. Durch das funktionale Zusammenwirken der Systemkomponenten werden die eigenen Bestandteile selbst produziert.

„Die eigentümlichste Charakteristik eines autopoietischen Systems ist, dass es sich sozusagen an seinen eigenen Schnürsenkeln (=> F. Capra: 'am eigenen Schopf') emporzieht“.(Maturana/Varela *Der Baum der Erkenntnis*)

D.h. „es gibt keine Trennung zwischen Erzeuger und Erzeugnis. Das Sein und das Tun einer autopoietischen Einheit sind untrennbar, und dies bildet ihre spezifische Art von Organisation.“ (Maturana/Varela, a.a.O.)



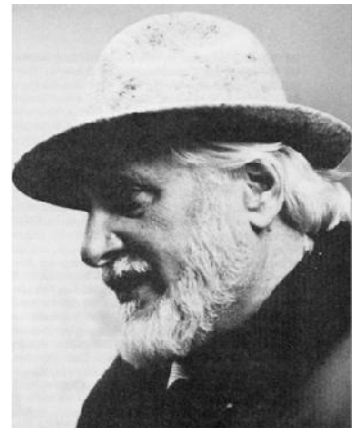
# Was ist Autopoietik?

Der Begriff der *Autopoietik* hat die gleichen etymologischen Wurzeln wie der Begriff der Autopoiese und bezeichnet auch ein "Aus-sich-Hervorgehen". Der Fokus liegt hier jedoch auf der **Wissenschaft des Schaffens und Gestaltens (Poietik)**. Autopoietik ist also mehr ein ästhetisch kunstwissenschaftlicher sowie literaturwissenschaftlicher Begriff, als der stark naturwissenschaftlich geprägte Begriff der Autopoiese.

Der in Wien lehrende deutsche Philosoph und Bildungswissenschaftler **Georg Stenger** unterscheidet explizit zwischen Autopoietik und Autopoiese um auf das „künstlerische und kreative Grundmotiv“ der Autopoietik aufmerksam zu machen und verweist auch auf die große Nähe zu Heinrich Rombachs Grundbegriff der **“Autogenese“ - der Selbstwerdung**.

Der Philosoph und Phänomenologe **Heinrich Rombach** (1923 - 2004) versuchte mit seiner „Strukturontologie“ (von 1971) die klassische Ontologie zu durchbrechen und zu zeigen, dass nicht ein ursprüngliches Sein selbst dem Seienden Raum gibt, sondern dass sich das Seiende in seinem Selbstausdruck selbst Raum erschließt (wobei hier schon ein phänomenologischer Raum-Begriff zugrunde gelegt wird).

In dieser Linie entwickelt Georg Stenger nun Anhaltspunkte für eine **„Autopoietik und Phänomenologie des Tanzes“**.







**Georg Stenger:**

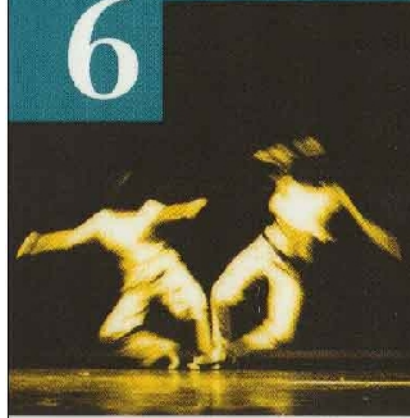
## ***Autopoietik des Tanzes - Ein phänomenologisch- anthropologischer Blick***

5	Georg Stenger: Autopoietik des Tanzes – Ein phänomenologisch- anthropologischer Blick .....	81
5.1	Von der Stasis zur Kinesis und zurück .....	83
5.2	Das ‚selbstische‘ Moment der Bewegung .....	84
5.3	Raumerfahrung, Raumkreierung, Extensität .....	86
5.4	Zeiterlebnis, Intensität und Rhythmik .....	88
5.5	Abhebungsgeschehen oder: Vom Schweben des Tanzes .....	91
5.6	Rekonstitution und ‚Innere Reflexivität‘ .....	92
5.7	Leiblich-seelische Dimension und Körpererfahrung .....	94
5.8	Soziale Dimension: Performativität – Responsivität .....	96
5.9	Geschichtlich-kulturelle Dimension .....	99
5.10	‚Butoh‘, oder: Selbstschöpfung und Selbstinterpretation des Tanzes und der japanischen Kultur .....	101
5.11	Tanz: Paradigma interkultureller Begegnung und Verständigung .....	103
	Literatur .....	104

**Erlanger Beiträge zur Pädagogik**

hrsg. von Michael Göhlich und Eckart Liebau

6



Leopold Klepacki  
Eckart Liebau  
(Hrsg.)

## **Tanzwelten** Zur Anthropologie des Tanzens

**WAXMANN**

# Georg Stenger in *Autopoietik des Tanzes*:

Tanz als „einer Art erstem Choreographen menschlicher und kultureller Selbstgestaltung“ (a.a.O., S.81)

„Das In-Bewegung-Kommen als der erste Schritt des Tanzes lässt so den Tanz erst als Tanz freiwerden. (...) Die Bewegung kam ins Fließen, was heißt, dass sie sich nunmehr aus dem Fließen her versteht. (...) Fließende Bewegung bedeutet aber ein Freiwerden der Bewegung, das heißt eine Bewegung, die frei aus sich hervorgeht.“ (a.a.O., S.84)

“Eine der bisherigen 'Lehren' des Tanzes bestand darin zu sehen, dass man sich in eine Sache hineinarbeiten muss, damit diese sich öffnen kann. Ja, sie *geht auf* in dem Maße, in dem ich in sie hinein gefunden habe. Das heißt aber auch, dass sie so zuvor nicht da war, jedenfalls nicht hinsichtlich ihrer Möglichkeiten, geschweige denn möglicher Selbstübersteigungskräfte. Mit dem Hineinkommen entsteht sie und auch der Hineinkommende entsteht erst als dieser aus ihr.(...) Dieses schon öfters beschriebene Phänomen – man denke etwa an M. Csikszentmihalyis 'flow-Erfahrung' – scheint nicht nur ein veritables Phänomen zu sein, es gehört konstitutiv zum Tanz hinzu. Der Tanz hebt in sich ab (vgl. auch '**flowDance**'), was nicht weniger bedeutet, als dass er eine eigene 'Realität' erstellt.“ (a.a.O., S.91)

“Das Kunstwerk geht ebenso aus diesem Geschehen hervor wie der Künstler als dieser Künstler. Sie bringen sich gegenseitig hervor, konkret und realiter, und darin bringt sich die Kunst hervor. Das Subjekt ersteht also in seinem Künstlersubjekt aus diesem Bewegungsgeschehen (...) Dieses 'selbstische' Moment des Prozesses hat, um es anders zu sagen, das 'Ich' aus seinem Ichkern befreit, um es als sein 'Selbst' und in seinem 'Selbst' entstehen zu lassen. Im Grunde, so könnte man sagen, gibt es keine Trennung zwischen dem Selbst der Bewegung und dem Selbst des Künstlers. Und genau dies ist die Erfahrung des Tänzers, geht dieser doch in der Weise, in der er in das 'Selbst' der Bewegung des Tanzes gefunden hat, *a/s* Tanzender und Tänzer daraus hervor.“ (a.a.O., S.86)

„'Butoh', jenen Erstaunen machenden und zugleich faszinierenden, nicht mehr ganz zeitgenössischen, japanischen Tanz, könnte man geradehin als Prototyp des leiblich-inkarnativen Geschehens des Tanzes ansehen.“ (a.a.O. S.101)

„Lasst uns also unter KulturwissenschaftlerInnen, PädagogInnen und PhilosophInnen das in Angriff nehmen, was die TänzerInnen schon praktizieren.“ (u.a. fruchtbaren interkulturellen Dialog; a.a.O., S.104)



*„Die Quelle kann nur gedacht werden, in sofern sie fließt.“*

**Goethe**

# THE DANCE

*Poem by Michel Montecrossa:*

The Dance is moving along the brink,  
panthers are there - do not think.  
Between two gates is total birth.  
Might he here or on another earth.

Check out the wonders, o feel the dance  
of unfathomed wells: Well fetch a glance.  
Trouble is hidden in your limits, no kiddin'!  
Beyond your species: I'll be in the never ending.

The Dance is moving along the brink,  
planets are there - do not think.  
Between two worlds is total birth.  
Might be here or on another earth.

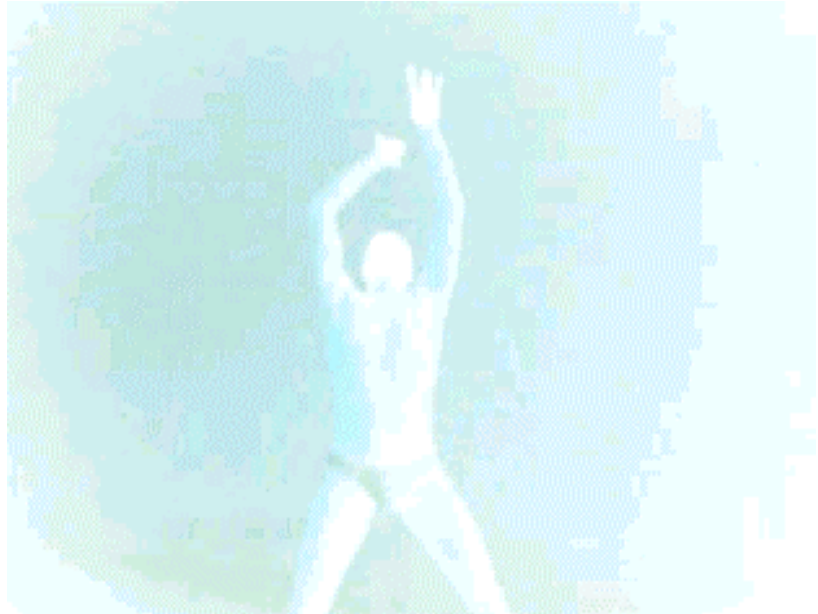
There are the moments of ultimate change.  
Things fade into an ocean of trance.  
Through silent space unfolds the Dance.  
On time's lawns I embrace your charm.

Check out the wonders, o feel the dance  
of unfathomed wells: Well fetch a glance.  
Trouble is hidden in your limits, no kiddin'!  
Beyond your species: I'll be in the never ending.

The Dance is moving along her brink,  
many are there - do not think.  
Within your soul is total birth.  
Might be here or on another earth.

Check out the wonders, o feel the dance  
of unfathomed wells: Well fetch a glance.  
Trouble is hidden in your limits, no kiddin'!  
Beyond your species: I'll be in the never ending.

There are the moments of ultimate change.  
Things fade into an ocean of trance.  
Through silent space unfolds the Dance.  
On time's lawns I embrace your charm.



## THE DANCE

Video Clip

MUSIC & POETRY: **MICHEL MONTECROSSA**  
EXPRESSION DANCE-POETRY: **ANDY IX**



# Autopoietic Play

<http://www.youtube.com/watch?v=tj4YeLmmxWY>